

Bürgerinitiative «Läbigi Klus», Postfach, 4710 Balsthal
info@laebigi-klus.ch, www.laebigi-klus.ch
Telefon 076 514 91 00 (Fabian Müller, Präsident)



Medienmitteilung vom Mittwoch, 21. März 2007

Mehr als doppelt so viel LKW-Transit durch den Naturpark Thal? – Bürgerinitiative «Läbigi Klus» kritisiert die Regierung

Die Befürchtung der Thaler Bevölkerung, dass die Region zur Transitachse für den Schwerverkehr verkommt, wird durch die regierungsrätliche Antwort auf eine Interpellation noch verstärkt. Die Bürgerinitiative «Läbigi Klus» sieht sich in ihrem Engagement gegen die Umfahrung Klus bestätigt und wirft dem Regierungsrat vor, die Befürchtungen und Anliegen der Thaler Bevölkerung zu ignorieren. Fabian Müller als Präsident von «Läbigi Klus» fordert dringende Massnahmen gegen diese Zunahme des LKW-Transitverkehr, da sonst die Idee des Naturparks ad absurdum geführt wird.

Die Bürgerinitiative „Läbigi Klus“ ist über die Antwort des Regierungsrats auf eine Interpellation von Kantonsräten der Amtei Thal-Gäu entsetzt. In seiner Antwort schreibt der Regierungsrat, dass sich der Anteil des Schwerverkehrs auf der Strecke Moutier-Oensingen nach Fertigstellung der Transjurane (A16) verdoppeln bis verdreifachen wird. Das von der Bürgerinitiative befürchtete Szenario, bei welchem das Thal zur wichtigen Transitachse für den Schwerverkehr verkommt, wird dadurch bestätigt. Trotz diesen für die Lebensqualität im Thal katastrophalen Aussichten möchte der Regierungsrat keine flankierenden Massnahmen ergreifen – bei «unerwartet starker Zunahme des Schwerverkehrs» möchte er lediglich Massnahmen «prüfen».

«Das Antwortschreiben zeugt von einer masslosen Ignoranz der Solothurner Regierung gegenüber den Anliegen der Thaler Bevölkerung», sagt dazu Fabian Müller, Präsident der Bürgerinitiative «Läbigi Klus». Er zeigt sich ob dem Antwortschreiben der Regierung empört: «Anscheinend wird eine Zunahme des LKW-Transit von 200 Prozent von den Kantonsbehörden einfach hingenommen. Und dies, obwohl eigentlich allen klar ist, dass dieser Transitverkehr auf die Autobahn und nicht durch einen Naturpark gehört».

Die Bürgerinitiative «Läbigi Klus» fordert die politischen Kräfte im Thal auf, sich nicht auf die vage Vermutung der Regierung zu verlassen. Diese glaubt nicht, dass «der Naturpark Thal vom prognostizierten Verkehrsaufkommen in einem Umfang tangiert wird, welcher die Bedeutung des Parks beeinträchtigen könnte». «Der Naturpark sollte doch die Lebensqualität im Thal steigern», meint dazu Fabian Müller, «eine Verdreifachung des LKW-Transitverkehrs widerspricht diesem Anliegen diametral».

Insgesamt ist die Bürgerinitiative «Läbigi Klus» auch erstaunt über die wenigen vorliegenden Verkehrszahlen, auf Grund deren diese Einschätzungen des Regierungsrats beruhen und fordert ausführlichere Untersuchungen dazu.

Die Solothurner Politiker und der Regierungsrat sind aufgerufen, sich gegen die Pläne zu wehren, welche die Thalstrasse zur Strasse von gesamtschweizerischer Bedeutung machen wollen. Denn damit würde der Einfluss des Kantons tatsächlich minimiert. Fabian Müller dazu: «Es rächt sich nun, dass einzelne Exponenten sich dafür einsetzen, dass die Thalstrasse aufklassiert wird».

Auch der regierungsrätliche Kommentar zu der Möglichkeit von «Road Pricing» fiel enttäuschend aus. Letzte Woche noch schrieb der Bundesrat, dass Road Pricing eine interessante Option darstellt, um Staus zu beseitigen oder Verkehr umzulenken. Und im gleichen Bericht hiess es auch, dass Versuche auch ohne Verfassungsänderung möglich seien, sofern ein von den betroffenen Kreisen akzeptierter Bedarf vorhanden ist.

Das Antwortschreiben der Regierung zeigt, dass diese nicht gewillt ist, die befürchtete Lastwagenflut einzudämmen. Die Bürgerinitiative «Läbigi Klus» sieht sich in ihrem Engagement gegen die Umfahrung Klus bestätigt. «Und wir werden uns zusammen mit der Thaler Bevölkerung umso vehementer gegen die geplante Umfahrung wehren – denn mit dem Ausbau der Kapazität in der Klus würde diese Strecke für den LKW-Transitverkehr noch attraktiver», sagt Fabian Müller.

Bei Fragen: Fabian Müller, Präsident «Läbigi Klus», Tel. 076 514 91 00